

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 4

Artikel: Grenadier-Gründung : Befehl vom General!
Autor: Kägi, Ernesto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grenadier-Gründung: Befehl vom General!

Wegbereiter für die Grenadiere war Hptm Mathias Brunner, im Zweiten Weltkrieg Kdt Füs Kp II/80.

Unser Korrespondent Oberst Ernesto Kägi zur Geschichte der Schweizer Grenadiertruppe

Wegbereiter für die Grenadiere war Hauptmann Mathias Brunner, in den ersten Jahren des Zweiten Weltkriegs Kommandant der angesehenen Füsilierkompanie II/80.

Vorführung für Guisan

Nachdem General Henri Guisan 1942 auf der Schwägalp einer von Brunner ausgearbeiteten Nahkampf-Demonstration mit Ostschweizer Freiwilligen der Felddivi-

sion 7 beigewohnt hatte, befahl er im Februar 1943 die Aufstellung von Pionierkompanien der Genietruppen auf Regimentsstufe.

Deren Umbenennung in Grenadierkompanien erfolgte noch 1943 mit den Worten: «Die moderne Kriegsführung stellt die Infanterie und die leichten Truppen vor Kampfaufgaben, die den Einsatz besonders ausgebildeter und ausgerüsteter Stosstrupps notwendig machen.»

Gegenangriff und Jagdkampf

Während die Grenadiere bis in die späten 1980er-Jahre vor allem als Regimentsreserve für Gegenangriffe und im Jagdkampf eingesetzt wurden, fand im Rahmen der Armee 95 eine Spezialisierung auf den Kampf im Vorgelände statt.

Im Rahmen der Armee XXI wurde das Gren Kdo I geschaffen, in dem alle Gren-




Kägi: «KKdt Ulrico Hess war der Tessiner Grenadier schlechthin.»

und Fallschirm-Formationen der Armee 95 zusammengezogen wurden.

Zuerst waren die Grenadiere in Isona zuhause. Ältere Leser erinnern sich noch, dass der Flammenwerfer 42/55 damals noch zu ihrer Standardbewaffnung gehörte.

Sammlung in Isona

Der spätere KKdt Ulrico Hess war in jener Zeit der Tessiner Grenadier schlechthin. In der Kaserne Isona erinnert eine kleine, aber sehenswerte Sammlung an diese Zeit, die die Geschichte der Grenadiere attraktiv aufzeigt. 



Grenadier mit Flammenwerfer 42/55. Mut und Todesverachtung 1954.



Auf der Rückseite der Postkarte steht: «Kaderausstellung an der neuen Handgrate 43, Hptm Brunner mit Kadern der Grenadier-Umschulungskurse.»